

Einleitung

<p>IMPRESSUM

Prof. Dr. Hans Caspar von der Crone</p>

<p>FS 21 Mag. iur. LL.M. Magda Aref, MLaw Giovanni Dazio, RA MLaw Bruno Mahler</p>

<p>HS 20 Mag. iur. LL.M. Magda Aref, RA M.A. HSG Merens Derungs, RA MLaw Oliver Dalla Palma, LL.M.

HS 19 Mag. iur. LL.M. Magda Aref, RA M.A. HSG Merens Derungs, MLaw Sandro Bernet

HS 18 MLaw Corina Moschen, MLaw Olivia Wipf, MLaw Fleur Baumgartner

HS 17 RA M.A. HSG Richard Allemann, MLaw Thomas Grob, RAin MLaw Patricia Reichmuth, MLaw Olivia Wipf

HS 15 RA lic. iur. Olivier Baum, RA MLaw Alexander Wherlock

HS 14 RA M.A. HSG Yves Mauchle, MLaw Felix Buff, MLaw Martin Monsch

HS 13 RA MLaw Daniel Brugger, RA M.A. HSG Simon Bühler,

MLaw Martin Monsch

HS 12 MLaw Adriano Huber, RA M.A. HSG Valentin Jentsch,

lic. iur. Matthias Trautmann, HS 11 RA lic. iur. oec. Jan Hoffmann,

lic. iur. Benedict Burg

FS 11 lic. iur. Benjamin Bloch, RA lic. iur. oec. Jan Hoffmann,

RA M.A. HSG Valentin Jentsch, RA lic. iur. oec. Matthias Maurer

HS 10 lic. iur. Tiffany Ender, lic. iur. Benedict Burg

FS 10 RA MLaw Johannes Vetsch, FS 09 RAin lic. iur. Nina Reiser

HS 08 RAin lic. iur. et rer. pol. Catherine Chammartin

HS 07 lic. iur. Alex Domeniconi, lic. iur. Martina Isler,

lic. iur. Matti Läser, lic. iur. Tatjana Linder

WS 06/07 lic. iur. Eva Bilek, RA lic. iur. Urs Hoffmann-Nowotny; SS 04 lic. iur. Guillaume

Vionnet, lic. iur. Karin Eugster, lic. iur. Loïc Pfister, lic. iur. Thilo Pachmann

Zitiervorschlag: von der Crone et al.; RechtEck, die Internetplattform zum Handels- und Wirtschaftsrecht; [http://www.rechteck.uzh.ch/\[...\]](http://www.rechteck.uzh.ch/[...]); besucht am 27.10.2021.</p>

<p>Vgl. auch die französische Version zum Handels- und Wirtschaftsrecht (bitte

1. Begriff des Gesellschaftsrechts	4
1.1. Abgrenzungen	6
1.2. Aufgabe des Gesellschaftsrechts	6
2. Historischer Überblick	7
3. Aktienrechtsrevision 2020	8
4. Rechtsquellen	8
4.1. Gesellschaftsexterne Quellen	9
4.2. Gesellschaftsinterne Quellen	10

auf Icon oben rechts klicken)

Überblick

Als Teil des Handels- und Wirtschaftsrechts umfasst das Gesellschaftsrecht folgende Themen:

- Einfache Gesellschaft
- Stille Gesellschaft
- Kaufmännisches Unternehmen
- Handelsregister
- Firma
- Handlungsvollmachten
- Rechnungslegung
- Kollektivgesellschaft
- Kommanditgesellschaft
- Aktiengesellschaft
- Kommanditaktiengesellschaft
- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Genossenschaft
- Umstrukturierungen

1. Begriff des Gesellschaftsrechts

Begriff des Gesellschaftsrechts

- Gesellschaftsrecht als Gesamtheit der Normen zur Gründung, Organisation, Führung, Liquidation und Umgestaltung von privatrechtlichen Gesellschaften
- Gesellschaftsrecht ist Privatrecht mit bedeutendem öffentlich-rechtlichem Einfluss
- Gesellschaftsrecht weist enge Bezüge zum Steuerrecht, zum Schuldbetreibungs- und Konkursrecht und zum Börsenrecht auf

Bezug zum Steuerrecht

Gesellschaftsrecht und Steuerrecht sind eng miteinander verwoben.

Beispiel: Der steuerbare Gewinn eines Unternehmens wird durch die Jahresrechnung bestimmt, welche gemäss den handelsrechtlichen Vorschriften über die kaufmännische Buchführung erstellt wird.

Das Steuerrecht hat einen grossen Einfluss auf das Gesellschaftsrecht.

Beispiel: Die Tatsache, dass bei einer juristischen Person der Gewinn zweimal besteuert wird, nämlich bei der Gesellschaft und nach Ausschüttung beim Gesellschafter, kann die Wahl der Gesellschaftsform und die finanzielle Führung einer Gesellschaft beeinflussen.

Bezug zum Schuldbetreibungs- und Konkursrecht

Gesellschaftsrecht und SchKG sind eng miteinander verbunden.

Beispiel: Das Gesellschaftsrecht bestimmt bei der Aktiengesellschaft, wann ein Kapitalverlust vorliegt, beziehungsweise wann wegen Überschuldung der Richter zu benachrichtigen ist, welcher i.d.R. anschliessend den Konkurs eröffnet (vgl. Art. 725 OR und Art. 725a OR).

Beispiel: Das SchKG regelt die Wirkungen des Konkurses auf das Vermögen einer Gesellschaft (Art. 197 ff. SchKG).

Bezug zum Börsenrecht

Bei Publikumsgesellschaften werden die privatrechtlichen Normen des Gesellschaftsrechts in besonders ausgeprägtem Mass durch öffentlich-rechtliche Normen oder Doppelnormen ergänzt.

Beispiel: Das Börsenrecht verpflichtet Aktionäre dazu, den Erwerb oder die Veräusserung bedeutender Beteiligungen an kotierten Gesellschaften zu melden (Art. 120 FinfraG).

Beispiel: Das Kotierungsreglement, das die Börse gestützt auf das FinfraG erlässt, bestimmt, nach welchem Rechnungslegungsstandard eine Publikumsgesellschaft ihre Jahresrechnung zu erstellen hat.

1.1. Abgrenzungen

Das Gesellschaftsrecht steht in Resonanz zu einer Reihe von anderen Rechtsgebieten:

- Recht des kaufmännischen Unternehmens
- Handelsrecht
- Wirtschaftsrecht i.e.S.
- Wirtschaftsrecht i.w.S.
- Finanzmarktrecht

Umfeld des Gesellschaftsrechts

- Recht des kaufmännischen Unternehmens: Normen, welche die selbständige, auf dauernden Erwerb gerichtete wirtschaftliche Tätigkeit regeln (vgl. Art. 2 lit. b HRegV, siehe Kapitel "Kaufmännisches Unternehmen").
- Handelsrecht: Recht des kaufmännischen Unternehmens, Gesellschaftsrecht, Wertpapierrecht, teilw. Vertragsrecht.
- Wirtschaftsrecht i.e.S.: Kartellrecht, Recht des unlauteren Wettbewerbs, Börsenrecht und teilw. Gesellschaftsrecht.
- Wirtschaftsrecht i.w.S.: Handelsrecht, Wirtschaftsrecht i.e.S., Wirtschaftsstrafrecht.
- Finanzmarktrecht:
 - Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Normen, welche die Finanzmärkte regeln.
 - Börsenrecht, Kollektivanlagerecht, teilw. Bankenrecht, teilw. Aktienrecht.

1.2. Aufgabe des Gesellschaftsrechts

Das Gesellschaftsrecht deckt zwei Anforderungen einer entwickelten Volkswirtschaft ab:

- Kollektive Verfolgung von wirtschaftlichen Zielsetzungen
 - Trennung von Finanzierung und Führung des Unternehmens
-

2. Historischer Überblick

Historischer Überblick

- Obligationenrecht von 1881
 - Revision von 1911: Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht)
 - Revision von 1936 (Einführung der GmbH)
 - Generelle Revision des Aktienrechts von 1991
 - Änderung des Obligationenrechts vom 7. Oktober 2005 (Transparenz der an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausbezahlten Vergütungen)
 - Änderung des Obligationenrechts vom 2. Dezember 2005 (Vorprojekt der Revision des Aktienrechts und des Rechts der Rechnungslegung sowie Zusammenfassung des Ergebnisses des Vernehmlassungsverfahrens)
 - Änderung des Obligationenrechts vom 16. Dezember 2005 (GmbH-Recht; Anpassung des Rechts der Aktiengesellschaft, der Genossenschaft, des Handelsregisters und des Firmenschutzes)
 - Änderung des Obligationenrechts vom 23. Dezember 2011 (Rechnungslegungsrecht)
 - Art. 95 Abs. 3 BV ("Abzockerinitiative"), angenommen in der Volksabstimmung vom 3. März 2013; umgesetzt in der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vom 20. November 2013
 - Revision des Aktienrechts vom 19. Juni 2020
-
- Bundesgesetz vom 8. November 1934 über die Banken und Sparkassen (Bankengesetz, BankG)
 - Änderung des Bankengesetzes vom 19. Dezember 2008 (Verstärkung des Einlegerschutzes; dringlich)
 - Änderung des Bankengesetzes vom 18. März 2011 (Sicherung der Einlagen)
 - Änderung des Bankengesetzes vom 30. September 2011 (Stärkung der Stabilität; too big to fail)
 - Bundesgesetz vom 24. März 1995 über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG)
 - Änderung des Börsengesetzes vom 28. September 2012 (in Kraft seit dem 1. Mai 2013)
 - Bundesgesetz vom 3. Oktober 2003 über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz, FusG)
 - Bundesgesetz vom 22. Juni 2007 über die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (Finanzmarktaufsichtsgesetz, FINMAG)
 - Bundesgesetz vom 3. Oktober 2008 über Bucheffekten (Bucheffectengesetz, BEG)
 - Bundesgesetz vom 19. Juni 2015 über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastrukturgesetz, FinfraG) (in Kraft seit dem 1. Januar 2016)
 - Bundesgesetz vom 15. Juni 2018 über die Finanzdienstleistungen (Finanzdienstleistungsgesetz, FIDLEG) (in Kraft seit dem 1. Januar 2020)
 - Bundesgesetz vom 15. Juni 2018 über die Finanzinstitute (Finanzinstitutsgesetz, FINIG) (in Kraft seit dem 1. Januar 2020)
-

3. Aktienrechtsrevision 2020

Aktienrechtsrevision 2020

Materialien

- Botschaft vom 21. Dezember 2007 zur Änderung des Obligationenrechts (Aktienrecht und Rechnungslegungsrecht sowie Anpassungen im Recht der Kollektiv- und der Kommanditgesellschaft, im GmbH-Recht, Genossenschafts-, Handelsregister- sowie Firmenrecht) (BBI 2008 1589) und Entwurf (BBI 2008 1751)
- Botschaft vom 23. November 2016 zur Änderung des Obligationenrechts (Aktienrecht) (BBI 2017 399) und Entwurf (BBI 2017 683)
- Parlamentarische Beratungen

Am 19. Juni 2020 haben National- und Ständerat in den jeweiligen Schlussabstimmungen die Aktienrechtsrevision verabschiedet. Die Referendumsfrist läuft am 8. Oktober 2020 ab. Das revidierte Aktienrecht soll im Laufe des nächsten Jahres in Kraft gesetzt werden.

Referendumsvorlage (BBI 2020 5573)

Siehe www.aktienrechtweb.ch für eine Gesamtdarstellung des mit Parlamentsbeschluss vom 19. Juni 2020 revidierten schweizerischen Aktienrechts.

4. Rechtsquellen

Rechtsquellen

- Gesellschaftsexterne Rechtsquellen
 - Gesellschaftsinterne Rechtsquellen
-

4.1. Gesellschaftsexterne Quellen

- Privatrechtliche Normen, insb. des OR
- Öffentlich-rechtliche Normen, insb. des Handelsregister- und Börsenrechts
- Allgemeine Prinzipien (guter Glaube, Rechtsmissbrauchsverbot, Sachlichkeit, Verhältnismässigkeit und schonende Rechtsausübung, Vertragsfreiheit)
- Gewohnheitsrecht oder Handelsbrauch (z.B. Art. 959a Abs. 3 OR)
- Selbstregulierung (z.B. Richtlinien der SIX Swiss Exchange)<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/regulation/issuer.html>
- Soft Law: Allgemeine Verhaltensregeln, welche nicht zwingend sind, von den relevanten Akteuren aber als mehr oder minder verbindlich anerkannt werden (z.B. Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung, Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance, usw.)
- Rechtsprechung
- Lehre
- Europarecht (Verordnungen und Richtlinien)
- Staatsverträge (z.B. das Lugano Übereinkommen vom 30. Oktober 2007 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen) (1)

Wichtige Gesetze, Verordnungen und Reglemente

- OR (insb. die Titel XXIII bis XXIX);
- Bundesgesetz vom 3. Oktober 2003 über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (FusG);
- Bundesgesetz vom 3. Oktober 2008 über die Bucheffekten (BEG);
- Handelsregisterverordnung vom 17. Oktober 2007 (HRegV);
- Verordnung vom 24. April 2002 über die Führung und Aufbewahrung der Geschäftsbücher (GeBüV);
- Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Zulassung und Beaufsichtigung der Revisorinnen und Revisoren (RAG);
- Verordnung vom 22. August 2007 über die Zulassung und Beaufsichtigung der Revisorinnen und Revisoren (RAV).
- Bundesgesetz vom 8. November 1934 über die Banken und Sparkassen (BankG);
- Verordnung vom 17. Mai 1972 über die Banken und Sparkassen (BankV);
- Verordnung vom 1. Juni 2012 über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (ERV);
- Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht vom 30. August 2012 über die Insolvenz von Banken und Effektenhändlern (BIV-FINMA);
- Verordnung vom 30. November 2012 über die Liquidität der Banken (LiqV).
- Bundesgesetz vom 19. Juni 2015 über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG);
- Verordnung vom 25. November 2015 über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraV)
- Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht vom 3. Dezember 2015 über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraV-FINMA);
- Verordnung der Übernahmekommission vom 21. August 2008 über öffentliche Kaufangebote (UEV);
- Reglement der Übernahmekommission vom 21. August 2008 (R-UEK).

1) Vgl. Ruedin, Droit des sociétés, 2. A., 2007, S. 20 ff.

- Bundesgesetz vom 22. Juni 2007 über die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMAG);
- Finanzmarktprüfverordnung vom 15. Oktober 2008 (FINMA-PV);
- Verordnung vom 11. August 2008 über das Personal der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA-Personalverordnung).
- Bundesgesetz vom 23. Juni 2006 über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG);
- Verordnung vom 22. November 2006 über die kollektiven Kapitalanlagen (KKV);
- Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht vom 21. Dezember 2006 über die kollektiven Kapitalanlagen (KKV-FINMA);
- Verordnung vom 6. Dezember 2012 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über den Konkurs von kollektiven Kapitalanlagen (KAKV-FINMA).

4.2. Gesellschaftsinterne Quellen

Gesellschaftsinterne Quellen entstammen dem Willen der Gesellschaft oder der Teilhaber

- Gesellschaftsvertrag, Gründungsvertrag (vgl. Art. 530 OR oder Art. 629 Abs. 1 OR)
- Statuten (Verfassung der mit Rechtspersönlichkeit ausgestatteten Gesellschaften, z.B. Art. 832 OR)
- Reglement (z.B. Organisationsreglement des VR, Art. 716b OR)
- Beschlüsse (den Statuten und dem Reglement untergeordnet, vgl. Art. 713 OR)
- Usanz (z.B. langanhaltende und ununterbrochene Auslegung einer unklaren Statutenbestimmung in einem bestimmten Sinne) (2)